

Spezielle Methoden der KG: Qualitative Methoden der Kulturgeographie am Beispiel der Debatte um das ehm. Reichsparteitagsgelände in Nürnberg

Philipp Kühnlein (M.A.)

Studiengänge: BA Kulturgeographie; LA Geographie

ECTS: 5; **SWS:** 2; **Teilnehmerzahl:** max. 20 Studierende

Seminartermine: Dienstag, 14.15 – 15.45 Uhr **Ort:** Seminarraum 00.175 Erlangen-Tennenlohe

Verbindliche Vorbesprechung: 15.07.25 um 14.15 Uhr **Ort:** Seminarraum 00.147

Die Kulturgeographie verfügt über eine breite Palette an quantitativen und qualitativen Forschungsmethoden, die das gesamte Spektrum sozialwissenschaftlicher Arbeitsweisen abdecken. Zwei qualitativ orientierte Forschungsperspektiven, die seit den 1980er Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen haben, sind dabei **interpretativ-verstehende** sowie **diskursanalytische Verfahren**. Erstere legen den Fokus auf das deutende



Niabot, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons

Verstehen subjektiver Sichtweisen und Handlungen, die als Ursprünge gesellschaftlicher Ordnungen gesehen werden. Diskursanalytische Verfahren hingegen richten den Blick auf die Entstehung und Veränderung sozial konstruierter und kollektiv gültiger Wissensordnungen sowie auf Machtstrukturen, welche subjektive Sichtweisen und Handlungen überhaupt erst ermöglichen.

Ziel des Seminars „**Qualitative Methoden der Kulturgeographie**“ ist es, einen Überblick über interpretativ-verstehende und diskursanalytische Erhebungs- und Auswertungsverfahren und deren erkenntnistheoretischen Grundlagen zu vermitteln. Dabei werden die Studierenden befähigt, geeignete Methoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, qualitative Interviews, ethnographische Methoden, Textinterpretation, kodierende Textanalyse) im Hinblick auf spezifische (raum-)wissenschaftliche Fragestellungen auszuwählen und anzuwenden. Im Rahmen des Seminars werden neben der Vermittlung **der theoretischen und praktischen Grundlagen** qualitativer Forschung von den Studierenden auch **individuelle Forschungsdesigns** entwickelt, erprobt und umgesetzt.



Ehm. Reichsparteitagsgelände in Nürnberg. Fred Romero, CC BY-SA 2.0, Wiki Commons.

Am Beispiel der Debatte um den **Umgang mit dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg**, die sich in einem breiten Spannungsfeld zwischen pädagogischer Erinnerungsarbeit, städtebaulicher und kultureller Nutzung sowie divergierenden Alltagspraktiken bewegt, können verschiedene kulturgeographische Fragestellungen im Seminar gemeinsam entwickelt und mit geeigneten qualitativen Methoden im Anschluss eigenständig untersucht werden.

Eine aktive und regelmäßige Teilnahme sowie die Bereitschaft zu einer intensiven und kontinuierlichen Lektüre der bereitgestellten Literatur während des Seminars wird vorausgesetzt. Grundlage für den Scheinerwerb sind mehrere kleinere Präsentationen während des Seminars sowie ein abschließender Forschungsbericht im Nachgang des Seminars.